Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **116 (1965)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GRAMMEL R.:

Laub- und Nadelschichtholz frei Haus

Aus der Abt. Waldarbeit der Bad.-Württ. Forstl. Versuchs- und Forschungsanstalt. Der Forst- und Holzwirt, Heft 23/64

Abnehmende Rentabilität und zunehmende Schwierigkeiten beim Verkauf von Schichtholz haben zu erheblichen Rationalisierungsanstrengungen der Waldbesitzer geführt, denen der Verfasser auf Grund neuer Forschungsergebnisse wertvolle Hinweise gibt. In einer Versuchsreihe, bei der das Rücken von Bu-Schichtholz und Nadelfaserholz mit Hilfe von hydraulischen Kränen und der Transport des Holzes zum Verbraucher mit Lastzügen untersucht wurden, war Ziel, die verschiedenen Phasen des Schichtholztransports möglichst weitgehend zusammenzufassen, um damit Kosten zu sparen und durch Transport zum Verbraucher den Absatz zu steigern. In den Versuchen waren vergleichsweise ein Unimog 406 mit Kran und Anhänger, ein 5-t-Lw mit Kran und ein 21,5-t-Lastzug mit Kran eingesetzt. Vergleiche der Kranarbeit mit Handarbeit beim Be- und Entladen ergaben eine Zeitverkürzung von etwa 75 %. Voraussetzung für eine rationelle Kranarbeit ist die Bündelung der Raummeter, die nebenbei auch andere Vorteile für Waldarbeiter und Waldbesitzer bringt.

Die Untersuchungen haben ergeben, daß bei geeigneten Besitzesverhältnissen bzw. bei entsprechenden Unternehmerangeboten das Direkttransportverfahren wesentliche Vorteile und Kostenersparnisse auch im Bereich des Schichtnutzholzes gegenüber bisherigen mehrfach unterbrochenen Transportverfahren mit sich bringt. Dabei ist die Wahl des zu verwendenden Transportmittels den örtlichen Gegebenheiten entsprechend zu treffen. Das Direkttransportverfahren ermöglicht für den Preis, der bislang für den Transport vom Verkaufs- zum Verbrauchsort angelegt werden mußte (etwa 5 bis 7 DM), zusätzlich das Rücken, wobei bei Transportweiten unter 20 km noch ein kleiner Überschuß zu erwirtschaften ist. In der Untersuchung werden die verschiedenen Voraussetzungen bei Laub- und bei Nadelholz aufgezeigt und jeweils Angaben über Transportkosten, Betriebsstundenkosten, Ladekapazitäten verschiedener Fahrzeuge sowie ihre Optimalleistungen bei verschiedenen Transportentfernungen angegeben. *E. Köllner*

OTTOSSON I.:

Wildverbisse und Waldverjüngung auf der Insel Jungfrun, Südschweden

Schriftreihe der Kungl. *Svenska Vetenskapsakademiens,* Nr. 52, (Uppsala, 1964).

Die Insel Jungfrun liegt im nordöstlichen Teil von Kalmarsund, Südschweden, und ist seit 1926 Naturschutzgebiet. Die auf die Vegetation ausgeübten antropogenen Einflüsse sind sehr gering gewesen. Indessen haben die um die Mitte des 19. Jh. ausgesetzten Kaninchen *(Oryctolagus cuniculus)* durch Verbiß das Aufkommen einer natürlichen Waldverjüngung verhindert. Nachdem der Kaninchenbestand in dem harten Winter 1940 vernichtet wurde, stellte sich Verjüngung von folgenden Baumarten ein: *Pinus silvestris, Juniperus communis, Populus tremula, Quercus robur, Q. petraea, Sorbus aucuparia, Acer platanoides* und *Fraxinus excelsior.*

Seit 1956 konnte man den Waldhasen *(Lupus timidus)* auf der Insel feststellen. Man nimmt an, daß er über das zugefrorene Meer von der nahen Insel Oeland eingewandert ist. Heute ist die natürliche Verjüngung durch den Verbiß der Hasen auf das stärkste gefährdet. Der Verfasser hat im Zeitraum von 1958 bis 1962 Verbiß und Nachwuchs verschiedener Baumarten und Sträucher studiert. Es wurde festgestellt, daß der Hase kleine Exemplare folgender Arten getötet oder beschädigt hat: *Pinus silvestris, Populus tremula, Quercus robur, Q. petraea, Acer platanoides, Sorbus aucuparia* und *Fraxinus excelsior.* An *Tilia cordata* wurden keine Schäden festgestellt. *Ziegler*